Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 51

Illustration: Krise
Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Barberis

KRISE „Bischt scho guet versorget für de Winter?"
„Ebe nöd, ha nur en usländische Bankdirärkter."

Die Vorgänge im Anker

Detektiv-Groteske von Ralph Urban

Fortsetzung und Schluß.

Da es wieder Licht wurde, waren die übrigen Gäste erstaunt, auf dem Teppich drei elegante Männer sitzen zu sehen, die mit den Köpfen nickten wie Pagoden. «Haben Sie vielleicht ein schwarzes Etui gesehen?» fragte der grosse Detektiv und sah die beiden anderen scharf an, denn wie sollte er wissen, dass er selbst darauf sass. Billi-Billi, bekannt als starker Mann, griff in seiner Wut in die Westentasche, holte einen Silberdollar heraus und biss davon kleine Stücke ab, die er dem berühmten Detektiv ins Antlitz spuckte. Dieser hatte vorsichtshalber den Zimmerschlüssel mitgenommen, weshalb er in der Lage war, dem überraschten Billi-Billi einigemale überzeugt aufs Haupt zu schlagen, dass er sich wie ein Igel einringelte und zu träumen anfing. Bei dieser Amtshandlung war der Detektiv aufgestanden, wodurch das Etui sichtbar wurde. «Ha», lachte kurz und militärisch Detektiv Craggs und bückte sich nach dem Etui. Leider kam er nicht dazu, denn gerade trat der Inspektor Anderson ein, der im Lift inzwischen aufgetaut war. Er sah das Etui und den Mann, der es aufheben wollte; da er seinen Kollegen nicht kannte, hielt er ihn für schädlich und schlug ihn leicht mit dem Gummiknüttel. Detektiv Craggs fiel der Länge lang auf den Teppich, wo er sich mit den Bewegungen eines geübten Schwimmers fortzubewegen suchte. Wahrscheinlich bildete er sich ein, er sei am Lido. Die allgemeine Verwirrung benützte Fox, um mit dem Etui zu verschwinden; der tüchtige Inspektor roch aber den Braten, eilte nach und kam gerade dazu, wie der Gauner mit dem Lift, der vom Hauschinesen unterdessen geräumt worden war, aufwärts fuhr. Anderson heftete sich an die Spur des Unholds und eilte treppauf dem Lift nach. Als guter Läufer stand er schon vor der Fahrstuhltür, als Fox in der sechsten Etage anlangte. Der Gauner war aber so gerissen, nicht auszusteigen und fuhr nach der neunten Etage. Der Beamte gab sich noch lange nicht geschlagen, und wieder kam er früher an als Fox, der, da es nicht mehr höher ging, den Aufzug nach abwärts dirigierte, gehetzt von dem Kriminalisten. Nach einer halben Stunde hing dem Inspektor die Zunge soweit heraus, dass sie seine Krawatte verdeckte.

Später schlich das gleichfalls erholte Bulldoggesicht in das Zimmer des Mr. Frank, um sich in einem Schrank zu verstecken. Als der Ruchlose die Schranktür öffnete, klang ein «Besetzt» heraus, denn drinnen sass schon ein Hauschinese mit älteren

Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier
Buffet Enge
Zürich Inh.: C. Böhny
Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer

Goldquell
BIERE sind
wohlschmeckend
und bekömmlich